

Ludwig Fulda (1862-1939)

Paul Heyse

Wenn durch den Hain der deutschen Dichtung leise
Der Pilger wallt mit ehrfurchtsvollen Schritten,
Grüßt aus dem Laub ein Tempel ihm umglitten
Von heitrer Anmut, recht nach Griechenweise.

5

Als ob in seinem lichten Zauberkreise
Sich Nord und Süden um die Herrschaft stritten,
Umgrünt ihn Eich' und Lorbeer, und inmitten
Des Giebels steht in goldner Schrift: Paul Heyse.

10

Und tritt wie aus der Seligen Gefilde
Der Gast ins Innre, sieht er thronend walten
Die Götterdreiheit Form und Maß und Milde.

15

Ein reines Feuer, ewig wachgehalten,
Loht vom Altar, und aus belebtem Bilde
Löst sich ein Kranz von atmenden Gestalten.
(98 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/fulda/melodien/chap128.html>